Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **7 (1936)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fachblatt für Schweiz. Anstaltswesen

Beilage: Schweizerischer Verband für Schwererziehbare

Herausgegeben vom Sverha: Schweiz. Verein für Heimerziehung u. Anstaltsleitung
Redaktion: E. Gossauer, Waisenvater, Sonnenberg, Zürich 7, Tel. 23.993
Stellenvermittler: E. Walder, Waisenvater, Küsnacht (Zürich), Tel. 910.838
Inseraten-Annahme: A. Joss, Verwalter, Bürgerheim Wädenswil, Tel. 956.941
Druck und Spedition: G. Aeschlimann, Buchdruckerei, Thun, Tel. 26.94
Jahresabonnement: Fr. 4.—, Zahlungen: Sverha, Postscheck III 4749 (Bern)
Insertionspreis: Ganze Seite Fr. 30.—, Wiederholungen Rabatt

7. Jahrgang Nr. 9 / Erscheint monatlich . Laufende Nr. 55 / Sept. 1936

Inhalt: Kind und Geld — Eröffnungswort in St. Gallen — Schwererziehbare — Stellenvermittlung.

Kind und Geld.

G. Salzmann, Vorsteher, Kehrsatz.

1. Die Frage hat mich seit Jahrzehnten stark beschäftigt. Zu ihrer Behandlung habe ich keine Literatur zu Rate gezogen, einzig meine Erinnerungen, Beobachtungen und Erfahrungen. Es soll nicht etwa eine erschöpfende wissenschaftliche Behandlung sein. Dazu würde die Zeit nicht reichen. Es sind bloß Ansichten und Winke, wie sie eben aus langjähriger Arbeit und Erfahrung hervorgehen können.

Auf den ersten Blick könnte es scheinen, Kind und Geld hätten doch recht wenig miteinander zu tun, sind es doch die Eltern, denen die Sorge um das Materielle obliegt. Hat das Kind sein reichliches Essen, sein Obdach und sein Bett, seine angemessene Arbeit, sein Spiel und Vergnügen, so kümmere es sich herzlich wenig darum, wo der Vater das Geld für all das hernehme. So scheint es. — Aber unter den frischesten und eindrücklichsten Erinnerungen meiner frühesten Knabenjahre lebt die Erinnerung an mein Kässeli, das „Druckli". Das war ein kleines Holzkästchen mit ganz wegnehmbarem Deckel, niedrig, fast quadratisch mit dunkelblau und hellgrau karriertem Ueberzug. Es enthielt meine Sparbatzen und hatte seinen Platz in Vaters „Bureau" (Schriftenschrank), unterste Schublade links. Die Neujahrbatzen von Götti und Gotte und den Examenbatzen durfte ich eigenhändig ins „Druckli" tun und bei dieser Gelegenheit sogar nachzählen wie groß mein kleines Eigentum geworden sei. Diese Batzen für Eß- und Schleckwaren zu vertun, wäre mir nicht von ferne eingefallen. Im Gegenteil, ich trachtete das kleine Gut zu mehren, was mir auch nach Knabenart in bescheidenem Maße gelang. Als ich einmal eine große Summe (groß nach meinen Begriffen) beisammen hatte, da regte sich der Be-